

swiss unihockey **Label School**

Konzept für Schulen mit Unihockey-Angebot

Kriterien
Saison 2017/18

Einleitung

Mit einem Qualitätslabel für Regionale Leistungszentren soll die Arbeit im Nachwuchs-Unihockeysport in Anwendung der „12 Bausteine zum Erfolg“ von Swiss Olympic wirksam unterstützt werden. Im Zentrum steht dabei die Erhöhung der Trainingsumfänge und –qualität in Einklang mit der beruflichen/schulischen Ausbildung.

Ziele der Nachwuchsförderung

Förderung des Leistungsunihockeys:

- Internationale Erfolge auf Nationalmannschafts- und Vereinsebene.
- Qualitätssteigerung der Nachwuchsauswahlen U15/U17/U19.
- Gezielte Förderung und Selektion von Talenten.

Label SCHOOL

Um die Ziele der Nachwuchsförderung zu erreichen, werden Schulen mit einem Angebot im Unihockey mit einem Schullabel zertifiziert. Labelschulen bieten Trainingsmöglichkeiten für Athleten von swiss unihockey im Alter von 12-16 jählig (Stufe Sek 1). Labelschulen können Gelder aus der J+S Nachwuchsförderung sowie kantonale Fördergelder (Sportfonds) generieren.

Ziele der Labelschulen

- Qualitätskriterien für die Förderung von Talenten definieren.
- Zusammenarbeit und Aufgaben der Partner Schule, Verein, Kantonalverband und swiss unihockey regeln.
- Leistungsorientierte Nachwuchstrainings mit einem sehr hohen Qualitätsanspruch.
- Regionale Synergien nutzen, um mannschaftssportspezifischen Voraussetzungen gerecht zu werden.
- Abrechnung der Aktivitäten in der J+S Nutzergruppe 7.

Vorinformation: Neuerungen ab 1.1.18

- Das gesamte Labelkonzept wird aufgrund der Änderung der Förderung des Nachwuchs-Leistungssports durch J+S resp. Swiss Olympic überarbeitet. Wir werden im Herbst 2017 informieren, welche Auswirkungen diese Änderung auf das Labelsystem von swiss unihockey hat.



Führung Label SCHOOL von swiss unihockey

Strategische Führung	Daniel Brunner, Chef Sport & Technik, Zentralvorstand swiss unihockey
Operative Leitung	Reto Balmer, Leiter Sport swiss unihockey Lukas Schüepp, Nachwuchsverantwortlicher swiss unihockey
Administration	Lukas Schüepp, Nachwuchsverantwortlicher swiss unihockey

Kontakte

swiss unihockey
Haus des Sports
Talgut-Zentrum 27
3063 Ittigen

Reto Balmer
reto.balmer@swissunihockey.ch
031 330 24 55

Name Labelschule

Die Labelschule kann wie folgt bezeichnet werden:

„swiss unihockey Labelschule xy“

Qualitätskriterien und Voraussetzungen für Labelschulen

Ein Label „SCHOOL“ wird durch swiss unihockey aufgrund von Kriterien, welche teilweise von J+S und swiss olympic vorgegeben sind, vergeben. Anerkannt werden Schulen mit hoher Ausbildungsqualität und leistungsorientierter Nachwuchsarbeit.

Jede Schule mit einem Ausbildungslabel ist ein tragendes Element der nationalen Nachwuchsförderung im Unihockey. Das Label wird von swiss unihockey vergeben und jährlich bestätigt. Dank der J+S Nachwuchsförderung profitieren die anerkannten Schulen von finanziellen Beiträgen von J+S.

Folgende Qualitätskriterien müssen von Labelschulen erfüllt werden:

Trägerschaft	Träger von Labelschulen <i>muss</i> ein Kantonalverband sein. Ohne Kantonalverband können die Gelder aus der kantonalen Sportförderung nicht geltend gemacht werden.
Leitung Sportpartner	Eine Labelschule wird durch eine Leitungsperson geführt. Diese Person ist Ansprechpartner für die Eltern, Trainer, Spieler und swiss unihockey. Diese Person organisiert und leitet den jährlich stattfindenden Infoanlass. Er muss in der Schulstruktur verankert sein und durch diese angestellt sein.
Leitung Schule	Die Labelschule bezeichnet eine verantwortliche Person. Sie muss in der Schulstruktur verankert sein und durch diese angestellt sein.
Trainer	Der Trainer muss mindestens im Besitz der Anerkennung J+S Nachwuchstrainer Lokal sein. Er ist verantwortlich für die Planung und Durchführung der Trainings. Zusammen mit der Leitungsperson ist er verantwortlich für die Aufnahme der Talente. Es können mehrere Trainer für die Trainings zuständig sein. Sie müssen die entsprechende Qualifikation aufweisen.
Spieler	<p>Damit ein Spieler in eine Labelschule aufgenommen wird, muss er eine Selektion nach PISTE von swiss unihockey durchlaufen. Er erhält den Status „Talent Lokal“.</p> <p>Es müssen mindestens fünf Spieler selektioniert werden. Sind Spieler bereits für die U15 selektioniert, erhalten sie den Status „Talent Regional“ und müssen nicht mehr für die Labelschule selektioniert werden.</p> <p>Das Angebot muss für alle Spieler der Region offen sein, unabhängig davon, in welchem Club sie spielen. Sollte die Labelschule von einem Verein betrieben werden, gilt diese Regelung trotzdem.</p> <p>Die Spieler sind zwischen 12-16 jährig. Ältere, resp. jüngere Spieler dürfen grundsätzlich ebenfalls mit der Labelschule trainieren.</p> <p>Die Labelschule muss für beide Geschlechter offen sein. Zwecks besserer Lesbarkeit ist in diesem Konzept jeweils von Spieler resp. Athleten die Rede.</p>

Schulen / Ausbildungspartner	<p>Die schulische Ausbildung erfolgt in Sport- oder Regelklassen der Stufe Sek 1 (7.-9. Schuljahr).</p> <p>Die Institutionen sind leistungssport-freundlich und bieten die nötige Unterstützung und Flexibilität bei Terminkollisionen.</p>
J+S	Die Anmeldung bei J+S erfolgt via swiss unihockey (Nutzergruppe 7).
Infrastruktur	Eine für den Leistungssport optimale Infrastruktur muss vorhanden sein.
Zusammenarbeit	Wichtigste Ansprechpartner für den Label-Trainer sind die Vereinstrainer. Der Labeltrainer-Trainer ist verpflichtet, sich intensiv mit den Vereinstrainern auszutauschen, damit die Trainingsbelastung für die Spieler koordiniert werden kann.
Training	<p>Die Labelschule muss mindestens 400 Trainingsstunden pro Schuljahr anbieten, dies entspricht 4 Trainingseinheiten à drei Stunden pro Woche (für ca. 35 Wochen). Die Trainingsstunden müssen vom Labeltrainer (oder einer Person mit gleicher Anerkennung) durchgeführt werden.</p> <p>Die Trainingsinhalte sind nach den Trainings-Guidelines von swiss unihockey umzusetzen.</p>
Saisonplanung	Stufengerechte Saisonplanung mit detaillierter Planung aller Ausbildungsinhalte innerhalb der ganzen Saison gemäss eigenem Ausbildungskonzept resp. Ausbildungskonzept von swiss unihockey. Die Saisonplanung muss jährlich mit swiss unihockey abgesprachen werden.
Trainingsfenster	Die Trainingsfenster sind nicht vorgeschrieben. Jede Labelschule muss auf die regionalen Voraussetzungen Rücksicht nehmen.
Physis-Training	Trainingsmöglichkeiten für Physistrainings müssen vorhanden sein (Kraftraum, Zusammenarbeit mit Fitnesscenter)
Standortgespräche	Der Labeltrainer sowie der Labelverantwortliche führen mit jedem Spieler und seinen Eltern ein Standortgespräch pro Jahr.

Finanzierung

Wer eine Labelschule anmelden möchte, muss dessen Finanzierung sicherstellen. Ein Budget könnte folgendermassen aussehen:

J+S NWF (über swiss unihockey)	Ca. 4000.- bis 6000.-
Kantonale Fördergelder	Kantone verfügen über eigene Sportfonds. Als Labelschule von swiss unihockey können kantonale Sportfördergelder geltend gemacht werden. Die Beträge variieren von Kanton zu Kanton.
Sponsoren	Können selbständig gesucht werden.
Teilnehmende	Es ist jeder Trägerschaft freigestellt, ob und wie viel Geld sie von den Talenten verlangt. Empfohlene Beiträge pro Jahr: Teilnehmer mit Talentcard N -> 200.- Teilnehmer mit Talentcard R -> 350.- Teilnehmer mit Talentcard L oder ohne Talentcard -> 500.-
Vereine	Es ist jeder Trägerschaft freigestellt, ob und wie viel Geld sie von den Vereinen verlangt. z.B. Pro Teilnehmer 200.-

Auszahlung

Die vollständige Erfüllung aller Labelanforderungen ist für die Auszahlung zwingend notwendig. Werden die Labelanforderungen nicht vollumfänglich erfüllt, kann das Label nicht bei J+S abgerechnet werden und der Labelbeitrag wird nicht ausbezahlt.

Prozess der Bewerbung

Das Label SCHOOL wird jeweils für zwei Jahre vergeben. Gewisse Unterlagen sind jährlich einzureichen. Folgendes Vorgehen wird empfohlen:

1. Studium der Unterlagen von swiss unihockey (Konzept Label SCHOOL)
2. Gesprächstermin mit swiss unihockey
3. Informationsveranstaltung mit den betroffenen Clubs
4. Sitzung mit allen Beteiligten (Kantonalverband, Vertreter der Schule, Trainer, swiss unihockey, ev. Vertreter des Kantons)
5. Bewerbung bei swiss unihockey (einzureichen bis 30. Juni)
 - a. Organigramm mit Adressliste der Trägerschaft (jährlich)
 - b. Budgetplan
 - c. Sportliche Saisonplanung (jährlich)
 - d. Wöchentliches Trainingsangebot (jährlich)
 - e. Kaderliste inkl. Talentcard-Status (jährlich)
 - f. Bestätigung des Schulpartners
6. Entscheid swiss unihockey (bis 31. Juli) - anschliessend reicht swiss unihockey die Trägerschaft bei Swiss Olympic ein
7. Jahresgespräch zwischen swiss unihockey und der Trägerschaft (Verantwortlicher, Trainer und swiss unihockey)

swiss unihockey

Bern, Mai 2017